

## **Jurybegründungen**

### **Einzelprojektförderung für Freie Theaterschaffende**

#### **Freie Bühne München e. V.: „Woyzeck“**

Die Freie Bühne München zeichnet sich durch inklusive Theaterprojekte und ein inklusiv zusammengesetztes Schauspielensemble aus, das klassische Theaterstücke als Grundlage für eigene Stückentwicklungen verwendet und persönliche Erfahrungen der Ensemblemitglieder immer wieder in die Arbeiten miteinfließen lässt. Diente letztes Jahr der Hamlet-Stoff als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Frage, inwiefern Wahnsinn und andere Geisteskrankheiten von der Gesellschaft produziert werden, so soll in der Auseinandersetzung mit „Woyzeck“ nun das neue Stück – das sechste in Folge – entwickelt werden. Ausgehend von Georg Büchners Drama um den mittellosen Soldaten Woyzeck und seine Freundin Marie werden Themen des Ausgegrenztseins, fehlenden Respekts und des sozialen Leistungsdrucks verhandelt und dabei die Erfahrungen der Schauspielerinnen und Schauspieler mit und ohne Beeinträchtigung mitaufgenommen. Was macht es mit den Menschen, die nicht den Normen, Standards und Ansprüchen der Gesellschaft entsprechen? Wohin driftet eine Gesellschaft, die die Würde des Menschen nicht achtet? Verliert sie nicht genauso ihre Würde, wenn sie jene außen vor lässt, die „nicht hineinpassen“? Das fragt sich die Freie Bühne München. Es sind Fragen von gesellschaftlicher und politischer Relevanz, die, wenn sie aus der Perspektive der Marginalisierten selbst mitformuliert werden, besondere Sprengkraft entfalten.

Die Jury ist überzeugt davon, dass die Freie Bühne München mit ihren inklusiv erarbeiteten Theaterproduktionen einen sehr wichtigen Beitrag zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion leistet und befürwortet daher eine Förderung des Vorhabens mit einem Betrag in Höhe von 43.000 €.